

Der Jahresbericht 2018

Das Vorwort

Dr. Niklaus Honauer
Der Präsident des Stiftungsrates

Mein erstes Jahr als Präsident der Stiftung war geprägt von personellen Wechseln. Zum einen konnten wir mit Thomas Pittracher (siehe hinten) einen neuen Stiftungsrat gewinnen. Eine weitere Verstärkung des Stiftungsrates werden wir auf Mitte 2019 mit Daniel Urech aus Dornach bekommen. Zum anderen hatten wir Wechsel in der Pflegedienstleitung, die Frau Ute Schulze-Schilddorf übernommen hat und im Hausdienst. Christoph Theurillat wechselt zu Immobilien Baselstadt und seine Stelle übernimmt Kristina Still.

Gegen Ende Jahr konnten wir den Auftrag zur dringend notwendigen Renovation der Balkone erteilen. Die Renovation mit neuen wetterfesten Geländern ist nun im Frühjahr 2019 abgeschlossen worden.

Ich danke Ursula Theurillat und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit. Sie sorgen dafür, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei uns zuhause fühlen.

Der Präsident des Stiftungsrates
Dr. Niklaus Honauer



vor dem Haupteingang

Der Heimbetrieb

Erneut durften wir 2018 zu erfolgreichen Berufsabschlüssen gratulieren!

Tatiana Diaz FAGE

Ladina Schneider FAGE

Sibylle Strebel nach Art.32 FAGE

Carola Weyrich nach Art.32 FAGE

Einen grossen Dank geht an die Berufsbildungsverantwortliche, Frau Nina Theurillat und ihre Berufsbildner.

Auch im Jahr 2018 fanden zahlreiche Schulungen für unsere Mitarbeiter statt. Dies ist ein wichtiger Bestandteil, um die Pflege als auch den restlichen Heimbetrieb auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten. An der Hygieneschulung nahmen alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen teil.

In der Pflege wurde mit Herrn A. Siegrist weiter an der Dokumentation der Pflegeberichte gearbeitet, welche für die Pflegebedarfserfassung essenziell ist.

Die diplomierten Pflegefachkräfte haben an der jährlichen RAI Schulung in Zürich teilgenommen. Diese wiederum brauchen wir für eine korrekte Pflegebedarfserhebung. Die Kinästhetik Schulung ermöglicht den PflegemitarbeiterInnen einen schützenden und schonenden Umgang in Bewegungsabläufen bei sich und den Bewohnern.



zu Besuch bei den Nachbarn

Auch zahlreiche Ausflüge mit unseren BewohnerInnen fanden in diesem Jahr wieder statt. Bereits traditionsgemäss waren wir im Basler Zoo. Im Sommer stand dann ein Ausflug in den Jura auf dem Programm und auch der Laufener-Monatsmarkt wurde besucht. In der Weihnachtszeit fuhren die BewohnerInnen an den Adventsmarkt in MuttENZ.

Viermal jährlich trifft sich der Stiftungsrat mit der Institutionsleitung, um sich über den laufenden Betrieb zu informieren. Das Kader trifft sich wöchentlich zum Austausch. In den Bereichen Küche, Hausdienst und technischer Dienst werden regelmässig Treffen gehalten, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten. Die diplomierten PflegefachmitarbeiterInnen treffen sich für sogenannte Fallbesprechungen und das Haus Elisabeth, wie die Häuser Martin und Irmingard kommen im Turnus zu Sitzungen zusammen. So möchten wir einen stetigen Austausch in allen Bereichen der Stiftung Haus Martin gewährleisten.

Institutionsleitung
Ursula Theurillat



Ausflug in den Jura

Gedanken zur Hand

Die Hände sind unser Werkzeug, auch in der Pflege. Wir berühren, tasten, drücken, halten, stützen und vieles mehr, mit unseren Händen. Wir begrüssen in unserer Kultur einen Menschen mit einem Handschlag. Was sagt dieser über mich und mein Gegenüber aus?

Jeden Morgen «spuck ich in die Hände» um den neuen Tag «an der Hand zu nehmen».

«Die Hände in den Schoss legen» können meine MitarbeiterInnen und ich nicht. Unser Tun muss «Hand und Fuss haben», damit wir den vielseitigen Anforderungen jedes einzelnen Tages gerecht werden können. «Hand in Hand» arbeiten ist für jedes Arbeitsteam sehr wichtig. Ebenso

«In die Hand arbeiten» über alle Ressorts des Hauses. Idealerweise sollte «die rechte Hand wissen was die linke tut». Wir müssen «die Beine in die Hand nehmen» um den Wünschen unserer BewohnerInnen und Angehörigen gerecht zu werden und die Anforderungen der Gesellschaft und Politik zu erfüllen.

Damit wir alle nicht «von der Hand in den Mund leben», kann ich als Institutionsleitung nicht «Wachs in jedermanns Händen sein».

Aber ich «lege die Hand ins Feuer», dass unsere MitarbeiterInnen jeden Tag aufs Neue versuchen, «mit Kopf, Herz und Hand» für unsere Bewohner und BewohnerInnen da zu sein.

«Küss die Hand»
Ursula Theurillat



Hände

Steckbrief

von Thomas Pittracher
Dipl. Arch. ETH, Executive MBA

*1971 in Innsbruck, AT

Nach dem Abitur an der HTL Hochbau Innsbruck Kennenlernen der Anthroposophie im Zivildienst und Architekturstudium an der Alanus Kunsthochschule bei Bonn, der TU Graz und der ETH Zürich. Nach kurzer Angestelltenzeit eigenes Architekturbüro im Raum Basel und Stuttgart mit Bau- und Wettbewerbstätigkeit. Abwicklung aller SIA-Leistungsphasen vom Entwurf über die Ausführung bis zur Bauabrechnung allein und in Projektpartnerschaften im Bereich Wohnen, Genossenschaftliches Wohnen, Schul- und Kirchenbau.

Berufliche Neuorientierung in der Freien Gemeinschaftsbank, dort Mitglied der Baukommission des Neubauprojektes und 6 Jahre Leitung der Abteilung Kreditberatung, Masterstudium Betriebswirtschaft an der FHNW in Basel, 12. Preis beim Swiss Startup Challenge Award im Bereich Wirtschaft und Soziales, Gründung einer eigenen Firma im Bereich Bauen, Finanzierungen, Immobilien.

Mitglied der Christengemeinschaft, der Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Mitgründung des Dag Hammarskjöld Zweiges und der Arbeitsgruppe auf Sachlichem Felde Freie Gemeinschaftsbank.

Ich freue mich in der Stiftung Haus Martin als Stiftungsrat mithelfen zu können.

Thomas Pittracher

Das finanzielle Ergebnis

Mit Pensions- und Pflögetaxen von leicht über CHF 4 Mio. sind wir auf der Ertragsseite stabil. Wir sind deshalb gefordert, unsere Kostenseite auch stabil zu halten, was uns weitgehend gelungen ist. Mit leicht höheren Personalkosten und einem etwas höheren Betriebsaufwand erzielten wir ein positives Ergebnis von rund CHF 23'000 (Vorjahr 40'000). Nur schon geringe ausserordentliche Ereignisse wie Zahlungsausfälle oder zusätzliche Personalkosten wegen krankheitsbedingten Ausfällen haben sofort einen grossen Einfluss auf unser Ergebnis. So wird es auch im laufenden Geschäftsjahr eine Herausforderung sein, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Mit einem Stiftungskapital von knapp über CHF 1 Mio. haben wir aber ein Polster, auch ausserordentliche Ereignisse zu tragen.

Der Präsident des Stiftungsrates
Dr. Niklaus Honauer



Ausflug in den Jura



Landschaft im Jura

In Memoriam

Rolf Zimmermann

07.08.1938 – 08.01.2018

Justina Schachenmann

14.06.1925 – 04.02.2018

Elfriede Köhler

26.01.1933 – 05.02.2018

Carsten von Freeden

03.02.1936 – 08.02.2018

Wolfgang Kalkner

16.07.1926- 14.03.2018

Rosmarie Siegrist

27.02.1930 – 05.04.2018

Ingeborg Weigel

27.12.1928 – 15.04.2018

Marlies Knauer- Carsten

01.01.1936 – 17.05.2018

Thomas Halter

02.08.1934 – 12.06.2018

Ursula Rufener

13.02.1925 – 21.07.2018

Ingeborg Maresca

03.12.1920 – 21.08.2018

Elsbeth Meier

21.11.1932 -30.10.2018

Christoph Day

14.12.1926 – 12.11.2018

Helga Wepfer

04.09. 1934- 22.11.2018